

Kappile in der *Sütigerwis* in Triesenberg

Bis vor kurzer Zeit befand sich bei Haus Nr. 207 in der *Sütigerwis* ein gemauertes und verputztes Kappile, dessen Figurennische leer stand. Es musste dem Neubau eines Wohnhauses weichen, soll aber in der Nähe seines einstigen Standortes demnächst wieder aufgebaut werden. In der Andachtsnische soll sich ursprünglich ein Bild Marias mit den sieben Schwertern, später eine Darstellung von Jesus dem Kinderfreund befunden haben. Das Kappile wurde 1936 von Franz Josef Schädler (1902–1971) in der Hoffnung gestiftet, dass seine schwer erkrankte Frau Philomena (1906–1937) von ihrem Leiden genesen. Franz Josef Schädler wurde dabei von seiner Mutter unterstützt.



Marien-Kappile im Mitteldorf in Vaduz



Kappile in der *Sütigerwis* in Triesenberg

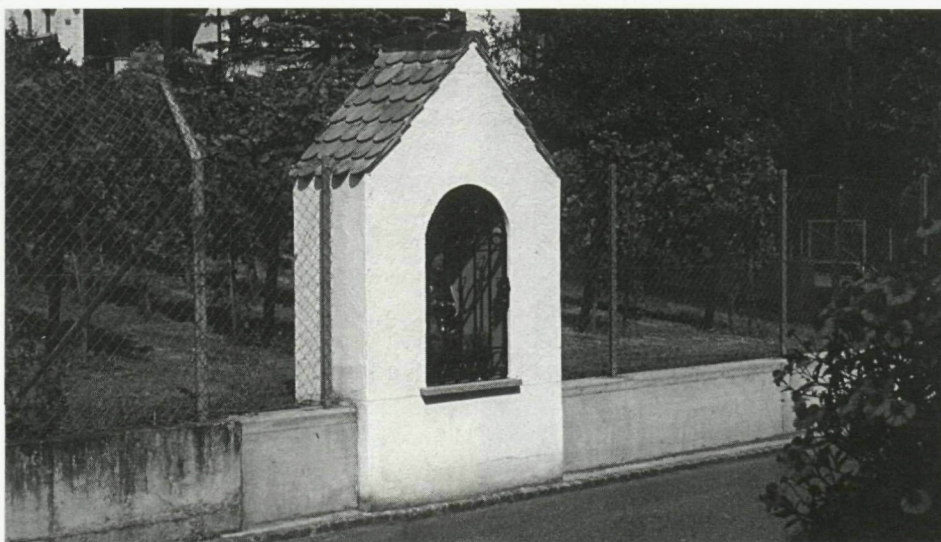
Marien-Kappile im *Mitteldorf* in Vaduz

Zwischen 1870 und 1880 wurde am westlichen Strassenrand im *Mitteldorf* ein Marien-Kappile errichtet. Heute befindet sich in der Nische die Abgusskopie einer Marienfigur, die aus der alten Hofkapelle St. Florin stammen soll. Das Original, eine qualitätsvolle Holzplastik, steht in der Pfarrkirche von Vaduz. Das in die Wingertmauer integrierte Kappile ist für das Ortsbild von besonderer Bedeutung. Es ist in den Achtzigerjahren restauriert worden.

Florins-Kappile im *Bangarten* in Vaduz

Das Kappile wurde von der Vaduzer Mundartdichterin Ida Ospelt-Amann (1899–1996) anlässlich ihres 90. Geburtstages aus Dankbarkeit dafür gestiftet, dass ihr vom Herrgott ein langes Leben geschenkt worden ist. Die Einsegnung erfolgte im Februar 1989. Das Kap-

pile ist dem hl. Florin, dem Schutzpatron der Vaduzer Pfarrkirche, gewidmet. Die von einem Grödnertaler Meister geschnitzte Büste des Heiligen ist der Florinsfigur nachempfunden, welche in der Vaduzer Pfarrkirche verwahrt wird. Das Original – eine Reliquienbüste – entstammt dem frühen 16. Jahrhundert.



Florins-Kappile im *Bangarten* in Vaduz